

Aktuelle Situation in unserer Kirchengemeinde

Liebe Gemeinde,

inzwischen bin ich seit fast zwei Jahren Pfarrer der Kirchengemeinde und Seelsorgeeinheit St. Gallus in Tettngang. Die zwei Jahre waren geprägt von der Corona-Pandemie mit zahlreichen Corona-Verordnungen. Die Hygienevorgaben haben sich massiv auf die Gottesdienste und die Gemeindeveranstaltungen ausgewirkt. Auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren beiden Kindertagesstätten und der Sozialstation war es eine große Belastung. Erst nach und nach stellt sich eine gewisse Normalität ein, auch wenn wir noch lange nicht an die Zeit vor März 2020 anknüpfen können. Ich danke allen, die mitgeholfen haben, diese schwierige Zeit als Kirchengemeinde zu bestehen.

Im Pastoralteam haben sich im Herbst 2020 Veränderungen ergeben: neben dem Pfarrerwechsel ging Diakon Michael Hagelstein in Ruhestand und Pastoralassistentin Verena Sayer wechselte als Pastoralreferentin in die Seelsorgeeinheit Argental. Beide Stellen wurden von der Diözese nach dem neuen pastoralen Stellenplan nicht mehr besetzt. Für die pastorale Arbeit bedeutete das einen deutlichen Rückgang der pastoralen Stellen gegenüber vorher. Deshalb mussten die Aufgaben des Pastoralteams neu verteilt werden: Diakon Hagelstein übernimmt weiterhin Taufen, Trauungen und Beisetzungen. Frau Sayer hat 2021 und 2022 nochmals die Firmvorbereitung übernommen, für 2023 brauchen wir dafür eine neue Lösung. Die neugeschaffene Stelle des Jugendbeauftragten für Ministranten und KSJ ist momentan nicht besetzt, auch dafür suchen wir nach einer Lösung. Vertretungsdienste für Gottesdienste und Kasualien übernimmt dankenswerter Weise Pensionär Pfarrer Anton Hirschle. In Zusammenarbeit mit der Seelsorgeeinheit Argental konnte eine pastorale Stelle mit diakonischem Auftrag mit 50% Umfang geschaffen werden. Davon entfallen Zweidrittel für unsere Kirchengemeinde. Diese Stelle konnte im September 2021 mit Maria Schuster besetzt werden, die zusätzlich für die Quartiersseelsorge im Anna-Quartier einen Stellenanteil von der Diözese von 25% bekommen hat, um die 2018 begonnene Quartiersseelsorge weiterführen zu können. Um auch mit weniger pastoralem Personal die Aufgaben zu bewältigen, war es notwendig, den Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro weitere Aufgaben zuzuordnen, die in ihrem Aufgabenbereich liegen.

Nach einer Einarbeitungsphase von einem Dreivierteljahr habe ich eine weitere Veränderung vorgenommen: bis dahin gab es ein Dienstgespräch von wöchentlich zwei Stunden, in dem alle dienstlichen und pastoralen Themen besprochen wurden. Ich habe das Dienstgespräch entsprechend den Kompetenzen neu aufgeteilt. Im ersten Teil sind, wie bisher, neben den pastoralen Mitarbeiterinnen die beiden Pfarramtssekretärinnen und der Kirchenmusiker beteiligt, in dem die organisatorischen Themen besprochen werden; im zweiten Teil bespricht das Pastoralteam die pastoralen Themen. Mit dieser Änderung haben sich die Pfarramtssekretärinnen und der Kirchenmusiker schwergetan, weil sie es anders gewohnt waren. Doch Veränderung erfordert die Bereitschaft zur Suche nach gemeinsamen Lösungen und Kompromissen.

Im Aufgabenbereich des Kirchenmusikers hat es zwei Bereiche gegeben, die einer Klärung bedurften: zum einen seine Rolle im Bereich von Gemeindeleitung bzw. Pastoralteam und zum anderen im Bereich der Zuständigkeit bei der Gottesdienstgestaltung. Beides hat zu einem Konflikt geführt, der letztendlich nicht gelöst werden konnte. Ein im März 2022 geplantes moderiertes Gespräch hat sich verzögert und fand durch die Entscheidung von Herr Grass, den Dienst zu beenden, nicht mehr statt.

Ein weiteres Thema war die Personalführung. Zur Personalführung gibt es neben den täglichen Absprachen und dem wöchentlichen Dienstgespräch ein Jahresgespräch zwischen Pfarrer und den einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dieses Gespräch dient der Reflexion und Weiterentwicklung der Arbeit. Es ist vertraulich und wird vom Dienstgeber protokolliert und der Mitarbeiterin/dem Mitarbeiter zur Durchsicht bzw. Korrektur und Ergänzung weitergeleitet. Um eine gute Gesprächsatmosphäre zu gewährleisten besteht die Möglichkeit, eine Person aus der Mitarbeitervertretung (MAV) ins Gespräch einzubinden.

Um die Konflikte, die im vergangenen Jahr entstanden sind, gab es im Herbst 2020 verschiedene Gespräche, die jeweils von einem externen Moderator begleitet wurden. Dort konnten alle Beteiligten ihre Sichtweisen darlegen und Lösungsschritte vereinbaren.

Die schwierige Situation, die mich und das Pastoralteam inhaltlich und emotional sehr herausgefordert haben, wird mit einem externen Berater aufgearbeitet.

Ich bedauere, dass die Meinungsverschiedenheiten und Konflikte zu einer großen Unruhe in der Kirchengemeinde geführt haben. Wenn Menschen zusammenarbeiten, werden Konflikte nicht ausbleiben. Aber wir können daran arbeiten, dass diese konstruktiv miteinander geklärt werden.

Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam als Kirchengemeinde weiterhin die Kirche vor Ort lebendig halten, was ich in diesem zwei Jahren vielfach erleben durfte.

Herrn Kirchenmusiker Grass danke ich für seine 20-jährige Tätigkeit in unserer Kirchengemeinde, von denen ich anderthalb Jahre erleben konnte.

Allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danke ich für Ihr Engagement und die Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Pfarrer Hermann Riedle